

boïcit für das unsrige keinen Eintrag thun, in welchem Haüy's richtige Bestimmung der rhomboëdrischen Form, als characteristisch für das Fossil, mit der früheren Auffassung seiner würfelförmigen Gestalt am schönsten sich aussöhnt.

Doch weiter zu unserm eigentlichen Gegenstande, d. i. zu der Zwillingkrystallisation. Ich habe sie an einem Stücke von Oberstein getroffen; auf einer großen ausgezeichneten Druse, welche in dem Großherzogl. Naturalienkabinet zu Karlsruhe aufbewahrt wird; ich verdanke die gefällige Mittheilung einer kleinen, aber lehrreichen Probe davon dem wohlwollenden Aufseher desselben, Herrn Hofrath Gmelin.

Die Krystalle, einzeln genommen, haben die Gestalt wie H.'s *var. trirhomboëdale* (*Traité, pl. LIX, Fig. 187.*, auf unsrer beigefügten Kupfer- tafel, n. IV. Fig. 12 oder 13.), d. i. das Hauptrhomboëder des Kuboïcits (P bei Haüy) nebst den Flächen des nächsten stumpferen Rhomboëders (n bei H.) und des nächsten schärferen (r bei dems.) \*), wie ich es am kürzesten und bestimmtesten in meiner krystallographischen Sprache auszudrücken suche, die jedoch hier nicht vollständig auseinandergesetzt werden kann. Die Größe der Krystalle ist, wie gewöhnlich, nur gering, drei bis vier Linien höchstens.

An rhomboëdrischen Systemen sind bis jetzt nur selten Zwillingkrystalle nach einem anderen Gesetz vorgekommen \*\*) als nach diesem: daß beide Individuen die Richtung parallel der Endfläche der Säule oder senkrecht auf der Axe des Rhomboëders, so wie die Seitenflächen der Säule mit einander gemein, die Richtungen der (gleichnamigen) Rhomboëderflächen aber von ersterer aus in umgekehrter Lage liegen haben. Auf dieses Gesetz reduciren sich die Fälle sowohl, welche

\*) Ich nenne jedesmal das Rhomboëder, welches durch gerade Abstumpfung der Endkanten eines gegebenen Haupt- oder primitiven Rhomboëders entsteht, das nächste (oder erste) stumpfere von diesem; so also das gemeine g beim Kalkspath (Haüy, Taf. XXIII, Fig. 2. u. s. f.); dasjenige dagegen, wie f beim Kalkspath (Haüy, ebendas. Fig. 5. u. s. f.), dessen Endkanten gerade abgestumpft das Hauptrhomboëder geben, oder das sich zu dem Hauptrhomboëder verhält, wie dieses zum ersten stumpferen, das erste schärfere. Nach gleichem Gesetz giebt es ein zweites stumpferes, ein zweites schärferes; ein drittes, u. s. f. Sie alle geben eine Hauptreihe von Rhomboëdern in jedem rhomboëdrischen Systeme, mit dessen ersten Gliedern die in jedem solchen Systeme vorzüglich vorkommenden zusammenzufallen pflegen, und zwischen welche die übrigen etwa noch vorkommenden schicklich sich einordnen lassen.

\*\*) Einem Modelle nach zu urtheilen, welches Herr H. hat anfertigen lassen, muß ihm beim Kalkspath noch eine andre Gattung von Zwillingkrystallen vorgekommen seyn — eine Rhomboëderfläche beider Individuen gemein, die übrigen in umgekehrter Richtung —; ich habe dergleichen neuerlich auch selbst gesehen.